

Rechenzentrumsbetreiber aufgepasst: Was tun gegen steigende Energiekosten?

Wie es die British Telekom schaffte, 7 Millionen US-Dollar einzusparen.

So wie viele historisch gewachsene Rechenzentren stand auch die BT vor der Herausforderung, das Asset Management zu verbessern. Anfangs galt es eine gewisse Skepsis zu überwinden, jedoch mit den geeigneten Prozessen und mit ein bisschen harter Arbeit konnte nahezu 100 % der gesteckten Ziele erreicht werden. Als direktes Ergebnis dieser Bemühungen konnten viele Server abgeschaltet und dadurch 7 Millionen US-Dollar an Stromkosten eingespart werden.

Wie wurde es also gemacht? Zunächst wurden mit der geeigneten Softwarelösung die Assets wie auch das Rack-Layout aufgenommen und anschließend darauf geachtet, wem der jeweilige Server gehört und welche Funktion dieser hat. Dabei wurde sehr konsequent vorgegangen und versprochen, alle Server abzuschalten, die keinen Eigentümer und Verwendungszweck haben. Es gab Einwände, Diskussionen ja sogar Existenzängste und viel Änderungsfälle, aber jeder verstand klar und deutlich, dass die Einheit abgeschaltet und aus den Räumlichkeiten entfernt würde, sollten sich diese nicht in aktiver Produktion befinden.

Fazit:

Mit der richtigen Asset Management-Rack-Planung sind Änderungskontrolle, Vorfallmanagement und Finanzkontrollen um ein Vielfaches leichter zu erreichen. Das in der Softwarelösung ebenfalls enthaltene Analyse Tool unterstützt die Konsolidierung und beugt damit einer Ausweitung der benötigten Rechenzentrumsfläche vor.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns und finden Sie ganz einfach mit dieser Software heraus, wo die erheblichen Kosten in Ihrem Rechenzentrum liegen, und decken Sie die Einsparungen mit der Kosten-/Einsparungsanalyse auf!

Weitere Informationen unter: www.dcimap.com